

Der 13. Zauberer

Obwohl es in Strömen regnete, waren die weiten Gewänder des Fremden knochentrocken. Es schien, als ob der Regen in seiner Nähe abbog und erst ein Stück von ihm entfernt zu Boden fiel. Der alte Mann lehnte geduldig auf seinen Stab. (2. Kap., S. 16)

Zyklus/Band:

Autor: **Stan van Elderen**

Erscheinungsjahr 2002 // 2004 dt. ÜB.

Original: De dertiende tovenaar

Verlag: Prometheus Kinderboeken // Urachhaus Verlag

ISBN: 3-8251-7451-4

Subgenre: Kinder- und Jugendbücher

Seitenzahl: 140 S.



Worum's geht:

Die beiden Freunde Oliver und Bartolomäus verdienen sich eine Goldmünze durch Zaubertricks, die sie in der Herberge vorführen. Der Trick ist gut, zu gut, denn er beruht auf echter Magie, doch Oliver weiß selbst nichts davon. In jedem der 12 Königreiche der Entdeckten Welt gibt es nur einen einzigen Zauberer. Aber Quovadis, der Zauberer und Ratgeber des Königs im Ersten Königreich offenbart die Flucht des 13. Zauberers, der Jahrhunderte in den Ruinen seines Reiches eingesperrt war. Die von ihm geschaffenen Plorks machen sich wieder auf, den Rest der Welt zu unterjochen. Niemand ahnt, dass noch ein Magier existiert, allein dieser hat noch keine Ausbildung.

Auf dem Weg in die schwimmende Stadt des puren Platins geraten die Freunde in einen Hinterhalt und Olivers Geheimnis wird offenbart. Kratau, der böse Magier, gewinnt einen Schachzug um den anderen, als wären da Augen, die Oliver auf seinem Weg ins zerstörte 13. Königreich mitführen würde. Und überall sind die schwarzen Krähen zu sehen. Doch bekanntlich gewinnt das letzte Ass, doch wer hat es?

Warum's so gut ist:

Protagonisten sind ein Duo recht unterschiedlicher Jungen mit sehr ähnlichem Aussehen, was zu mancher Verwirrung führen kann. Mit Quovadis steht ihnen ein erfahrener Lehrmeister zu Verfügung.

Die Handlung läuft in einem Strang ohne Verzweigung und ist auf jüngere Leser zugeschnitten. Niedertracht und Kämpfe kommen zwar vor, sind aber kaum in den Vordergrund gerückt und so geschildert, dass die angesprochene Altersgruppe nicht überfordert wird.

Die Bilder sind klar und nicht zu komplex gezeichnet, dabei andererseits nicht simplifiziert. Dass dies eine Gratwanderung ist, wird jedem Leser einleuchten, aber der Autor hat dies mit Bravour bewältigt.

Die Hardcoverausgabe ist ebenfalls ein Gewinn für jüngere Leser. Das Buch kann ohne Einschränkung ab 9 oder 10 Jahre empfohlen werden.

Wertung:	5 ist das Beste, 1 das Schlechteste
Insgesamt:	4
Welt: (Atmosphäre, Komplexität, Innovation der dargestellten Welt)	3.5
Aufmachung: (Coverbild, Gestaltung innen, Extras)	4.5
Sprache:	3.5
Story:	3.5
Karte:	ja
Personenglossar:	nein
Sachglossar:	nein
Hinweise zur Sprache/Aussprache:	Nein
Illustrationen/Vorsatzbild/Sonstiges:	nein
Fazit:	Ein leicht zu lesendes und trotzdem spannendes Jugendbuch
Buch gemocht? Vielleicht gefällt dann auch...	
Online-Rezension:	http://www.bibliothekaphantastika.de
Verfasser - Inhalt und Rezension:	wolfcrey – 8-3-2005